

Riesauer Tageblatt

und Anzeiger (Elbblatt und Anzeiger).

„Tageblatt“, Riesa.

Amtsblatt

Riesa.

für die Königl. Amtshauptmannschaft Großenhain, das Königl. Amtsgericht und den Rat der Stadt Riesa, sowie den Gemeinderat Gröba.

Nr. 197.

Freitag, 26. August 1910, abends.

63. Jahrg.

Das Riesauer Tageblatt erscheint jeden Tag abends mit Ausnahme der Sonn- und Festtage. Vierteljährlicher Bezugspreis bei Vorholung in der Expedition in Riesa 1 Mark 50 Pfg., durch unsere Träger frei ins Haus 1 Mark 65 Pfg., bei Vorholung am Schalter der Kaiserl. Postanstalten 1 Mark 65 Pfg., durch den Briefträger frei ins Haus 2 Mark 7 Pfg. Nach Monatsabonnements werden angenommen. Einzelnummern für die Nummer des Anzeigensatzes bis vormittag 9 Uhr ohne Gewähr. Monatsdruck und Verlag von Zanger & Winterlich in Riesa. — Geschäftsstelle: Goethestraße 20. — Für die Redaktion verantwortlich: Hermann Schmidt in Riesa.

Ueber das Vermögen des Kaufmanns Gustav Eduard Wolf Viehhaeuser in Riesa, Inhaber der Firma „Gustav Viehhaeuser, Reinhold Bohl Nachf. daselbst“, wird heute am 26. August 1910, vormittags 9 Uhr das Konkursverfahren eröffnet.

Der Lokalrichter Viehmann in Riesa wird zum Konkursverwalter ernannt. Konkursforderungen sind bis zum 26. September 1910 bei dem Gerichte anzumelden.

Es wird zur Beschlussfassung über die Beibehaltung des ernannten oder die Wahl eines anderen Verwalters sowie über die Bestellung eines Gläubigerausschusses und eintretenden Falles über die in § 132 der Konkursordnung bezeichneten Gegenstände auf den 26. September 1910, Vormittags 10 Uhr

und zur Prüfung der angemeldeten Forderungen auf den 6. Oktober 1910, Vormittags 11 Uhr

vor dem unterzeichneten Gerichte Termin anberaumt. Allen Personen, die eine zur Konkursmasse gehörige Sache in Besitz haben oder

zur Konkursmasse etwas schuldig sind, wird aufgegeben, nichts an den Gemeinschuldner zu verabfolgen oder zu leisten, auch die Verpflichtung auferlegt, von dem Bestize der Sache und von den Forderungen, für die sie aus der Sache abgeforderte Beibringung in Anspruch nehmen, dem Konkursverwalter bis zum 23. September 1910 Anzeige zu machen.

K 11/10.

Königliches Amtsgericht zu Riesa.

Freibant Riesa.

Morgen Sonnabend, den 27. August ds. Jrs., von vorm. 1/9 Uhr ab gelangt auf der Freibant im städtischen Schlachthof das Fleisch dreier Küder zum Preise von 40 und 35 Pfg. pro 1/2 kg zum Verkauf. Riesa, den 25. August 1910.

Die Direktion des Stdt. Schlachthofes.

Vertilgung und Sächsisches.

Riesa, 26. August 1910.

Der Großbritanniische Feldmarschall Carl Roberts wird am 8. September d. J. in Dresden eintreffen, um seiner Majestät dem König die Thronbesteigung Seiner Majestät des Königs Georg von Großbritannien und Irland, Kaisers von Indien, anzugehen. In seiner Begleitung werden sich befinden: Admiral Sir Gerard Noel, General Sir Ian Hamilton, Major Carl of Marck, Mr. R. F. Syngue. Als Ehrenkondolenz sind auf Allerhöchsten Befehl befehligt: der Kommandeur der 4. Feldartillerie-Brigade Nr. 40 Herr Generalmajor Hilgenbrunn, der Oberstleutnant von der Armee Herr Freiherr Feinze v. Lutth und der Hauptmann im 2. Jägerbataillon Nr. 13 Herr v. Metzsch-Reichenbach.

Die Fähnriche Thiele im 6. Feldartillerie-Regiment Nr. 68, Siegmund und Böschke im 2. Pionier-Bataillon Nr. 22 sind laut Allerhöchsten Beschlusses vom 24. August d. J. zu Leutnants befördert worden.

Es werden unter dem 1. September veretzt: Herr Amtsgerichtsrat Barthold hier zur Rgl. Staatsanwaltschaft Dresden und Herr Amtsgerichtsrat Müller von Wolkenstein zum hiesigen Amtsgerichte.

Es wird uns geschrieben: In den Kreisen, die sich mit unseren Elektrizitätsversorgungsplänen beschäftigen, wurde vor einiger Zeit viel von dem Elektrizitätswert gesprochen, weil legend ein Anonymus durch die Mitteilung, dieses Wert habe Konkurs gemacht, Beunruhigung hervorzurufen suchte. Nähere Erkundigungen haben uns Material geliefert, das die ganze Lächerlichkeit jener Quertreibereien erkennen läßt. Es ist ein kleines Dörfchen von 1373 Einwohnern in der Nähe von Schmaltalen. Es ist dort ein Elektrizitätswerkchen mit einer Lokomotive von 100 PS und zwei Dampfturbinen von je 26 PS eingerichtet worden, an das einschl. Floß fünf Orte mit zusammen 4200 Einwohnern angeschlossen worden sind. Die Zahl der Lampen beträgt etwa 1100, die der Motoren ist 44 mit zusammen 114 PS. So etwas stellt man also in Vergleich mit Anlagen von tausenden von Pferdekraften! Weitere Erörterung ist überflüssig und wir können getroßt über die Sache zur Tagesordnung übergehen.

Während des Marktes in Lorenzkirch von Dienstag, den 30. August bis mit Freitag, den 2. September, finden außer den fahrplanmäßigen Fahrten folgende Sonder-Dampfschiffahrten statt: ab Riesa nach Lorenzkirch am Dienstag und Freitag vorm. 10⁰⁰, nachm. 1⁰⁰, 3⁰⁰, 5⁰⁰ und 7⁰⁰, am Mittwoch und Donnerstag vorm. 6³⁰, 7³⁰, 8³⁰, 10⁰⁰, 11⁰⁰, mittags 12⁰⁰, nachm. 1⁰⁰, 1⁴⁵, 3⁰⁰, 4⁰⁰, 5⁰⁰, 6⁰⁰, 7⁰⁰, 8⁰⁰ und 9⁰⁰; ab Lorenzkirch nach Riesa: am Dienstag und Freitag vorm. 10⁴⁵, nachm. 1³⁰, 3³⁰, 6⁰⁰ und 8⁰⁰, am Mittwoch und Donnerstag vorm. 7¹⁵, 8³⁰, 9³⁰, 10⁴⁵, 11³⁰, nachm. 12³⁰, 1³⁰, 2³⁰, 3³⁰, 5⁰⁰, 6⁰⁰, 7⁰⁰, 8⁰⁰, 9⁰⁰ und 10⁰⁰. Außerdem geht am Mittwoch, den 31. August früh 4³⁰ in Weichen ein Sonderdampf ab, das vorm. 6⁵⁵ in Lorenzkirch eintrifft.

Gestern früh erlag in seiner Wohnung in der Schillerstraße Nr. 41 in Dresden Se. Excellenz der General der Infanterie z. D. Oskar v. Meyher plötzlich einem Herzschlag.

Zum Kreisauptmann von Chemnitz ist der Geheimregierungsrat Rossow ernannt worden.

Zu der Anklage gegen den „Hammer“-Gerätegeber Th. Fritsch ist nachzutragen, daß die Anklage auf Antrag der „Vereins deutsch. Staatsb. jüd. Glaubens“ erfolgte. Fritsch will den wissenschaftlichen Beweis dafür antreten, daß der jüdische Gott Jahwe, gegen den sich seine Beschuldigung richtet, nicht identisch ist mit dem Gotte des Christentums. Als Rechtsbeistand hat Fritsch Herrn Justizrat Schnouß in Leipzig gewonnen.

Die an der Schmalpurbahn Wilsdruff-Weichen-Triebstation gelegene Verkehreshalle Wilsdruff führt von jetzt ab die Bezeichnung „Wilsdruff-Weichen“.

Der ehemalige Theaterdirektor Fritz Unger, dessen Ermordung in Halle von Hochburg aus gemeldet worden war, wo ein vermöglicher Bruder von ihm verstorben ist, teilt dem Chemn. N. Nachr. aus Wilsdruff mit, daß er dort in einer von ihm gekauften Villa ein beschauliches Dasein führe. Die dem Briefe beigelegte Photographie der Villa läßt darauf schließen, daß es dem „alten Unger“ nach einem bewegten Leben jetzt recht gut geht.

Während die Lustfischvereine im allgemeinen den Lustfisch treiben, wollen die Mitglieder des Deutschen Lustfischvereins nach Magdeburg ihrer Mittel mit einem bescheidenen Jahresbeitrag von 3 Mark die große Sache in nationalem Sinne fördern. Mitglieder können alle deutschen Männer und Frauen werden. Auch Körperschaften können als Mitglied beitreten. In dem jüngsten Landesverband Sachsen, dessen Vorstand aus einer Kommission besteht, die aus den Herren Stadtverordneten Dr. med. Hopf-Dresden, Generalbevollmächtigten Viehweger-Dresden, Rechtsanwalt Dr. jur. Sacke-Leipzig und Rgl. Baurat Wolf-Leipzig zusammengesetzt ist, gehören die Ortsgruppen Leipzig, Gauen, Riesa und die Ende August 1908 gegründete, bereits über 600 Mitglieder zählende Ortsgruppe Dresden. Auch fernerhin werden die zum Landesverband für das Königreich Sachsen zusammengesetzten Ortsgruppen nach Kräften durch Vorträge über Tagesfragen auf dem Gebiete der Lustfischerei und anderweitige Veranstaltungen bemüht sein, das Interesse an der Lustfischerei anzuregen und wach zu erhalten zum Wohle des Vaterlandes. Der Verband richtet an alle diejenigen deutschen Männer und Frauen, die bereit sind, die Bestrebungen des Deutschen Lustfischvereins zu unterstützen, die Bitte, ihm beizutreten, damit er diejenige Gestalt gewinnt, die ihn befähigt, Grobes auf dem Gebiet der Lustfischerei zu leisten zum Nutzen des deutschen Vaterlandes. Anmeldungen zum Beitritt erbeten an den Schatzmeister, Generalbevollmächtigten Viehweger, Dresden, Feldherrenstraße 5. Fernsprecher 3869.

Röberau. Wie gemeldet wird, soll auf der Strecke Berlin-Halle-Regensburg-Dresden vom 1. Oktober d. J. ab der D. Zug ab Berlin 6⁴⁰ vorm., ab Halle 8²⁰ vorm. und ab Röberau 8⁵⁵ vorm. in Wegfall kommen.

Lommatzsch. Zur Frühstücksstafel bei Sr. Majestät dem Könige wurden die Herren Bürgermeister Oberst, Stadtverordnetenvorsteher Klitzsch, Pfarrer Gündel- und Glasfärbereibesitzer C. Wenzel-Lommatzsch für den 7. September nach Schloss Plönitz, aus Anlaß des kaiserlichen Königsbesuchs im Juni, geladen.

Röhschensbroda. Ein Arbeiter aus Nadeburg wollte den hinter den Schanzellen auf hiesiger Bogelwiese hinfließenden, etwa 3 Meter tiefen Flußkanal der Ortsbesichtigung überspringen. Dem Arbeiter gelang der

Sprung aber nicht, er stürzte in den ausgemauerten Kanal und zog sich den Bruch des linken Schlüsselbeins sowie eine Gehirnerschütterung zu. Der Schwerverletzte wurde dem ländlichen Krankenhaus in Weichen zugeführt.

Wilsdruff. In der Blechwarenfabrik von Großfuß entstand durch eine Explosion in der Backerei Grobfeiner, das die Fabrik zum großen Teile zerstörte. Viele zum Versand fertige Waren wurden mit vernichtet. Der Schaden beträgt 300 000 M.

Die Bauwelt von gigantischer Schönheit, zurzeit wohl das Hervorragendste in deutschen Gauen, das Jahrhundert überdauern, Schiffahrt, Handel und Wandel bis in fernste Zeiten dienen und fördern soll, ist nunmehr nach reichlich dreijähriger Bauzeit vollendet und soll in den nächsten Tagen dem öffentlichen Verkehr übergeben werden: die neue Augustusbrücke oder wie sie in Zukunft heißen wird: die König Friedrich August-Brücke. Die Professoren Oberbaurat Meite und Architekt Kreis, die Schöpfer der neuen Brücke, haben sich damit ein unvergängliches Denkmal gesetzt. Sie gingen dergestalt als Sieger aus dem langen Streit um die Gestaltung der Elbbrücke hervor, nachdem von einer Sachverständigen-Kommission im Februar 1907 eine Reihe von Forderungen festgelegt worden. Diese Forderungen bezogen sich auf die Bogenform, die Steinverkleidung, die Wassigkeit der Pfeiler, die massive Steinbrückung und die Steigungsverhältnisse der Brücke, sowie die Bogenunterstützen; alle diese Wünsche haben die genannten Erbauer erfüllt. Die Linie der neuen Bogen ist straff und hat eine elastische Schwungkraft. Die Unterflügel sind in einer kassettierten Bearbeitung der Betonfläche, die Verkleidung der übrigen Brücke von Sandstein ausgeführt. Die Pfeiler sind durch seitliche Ausladung verstärkt. Nach der Ostseite haben die Pfeiler starke Elbbrecher, während die Westseite, Stromabwärts, keine Elbbrecher zeigt. Wesentlich ist an der neuen Elbbrücke auch die Erhöhung der Linienführung der ganzen Brücke, trotzdem die Steigungsverhältnisse auf Westflügel Seite wesentlich günstiger gegen die der alten Brücke geworden sind. Man kann sagen, daß durch die jetzige günstige Linienführung die neue Brücke sich gegen die alte für das Stadtbild vorteilhaft erweist. Durch die größeren Spannweiten, die schmälere langgestreckten Pfeilergrundrisse, die viel geringere Anzahl der Bogen und Pfeiler ist die neue Brücke von der alten grundverschieden im Charakter. Dagegen ist durch die größere Brückenbreite, 18 statt 11 Meter, und die steinernen Brückung statt der alten eisernen einigermassen wieder zu ersetzen versucht, was an Kraft verloren ging. Ganz zu ersetzen ist aber der Eindruck der alten Augustusbrücke dadurch keineswegs, auch die straffe Bogenform, die Ausladung der Pfeiler, kann nicht an den majestätisch ruhigen, weltberühmten Anblick der alten Brücke erinnern, geschweige denn denselben ersetzen. Man muß sich darüber absolut keine Illusion machen, daß mit der alten schönen 700jährigen Augustusbrücke eine Brücke mit großer Eigenart verschwunden ist, wie sie nirgend bestand noch jemals wieder bestehen kann. Der überwältigende Eindruck, den die alte Brücke auf jeden Besucher Dresdens machte, lag in den Verhältnissen, nicht in den Details. Wie ein vielfähiges Ungeheuer von gewaltiger Kraft und Schwere lag die alte Brücke über dem Strom, ruhig und majestätisch. Nun die neue König Friedrich August-Brücke! Sie liegt nicht wie ein Koloss über dem Wasser und verwehrt nicht drohend dem Schiffer die Durchfahrt wie eine

Nur 50 Pfg.

pro Monat kostet diese Zeitung bei Vorholung in der Geschäftsstelle; durch die Post frei ins Haus 60 Pfg.; bei Vorholung an jedem Postschalter Deutschlands und durch die Austräger frei ins Haus;

nur 55 Pfg.